



Berlin-Express

Inhaltsverzeichnis:

	Seite
Solidarität mit AEG	2
Bahn geht an die Börse	3
Termine	3
Was die Tagesschau nicht berichtet	4
Parlamentsdeutsch	4

Impressum:

V.i.S.d.P.
Martin Burkert, MdB

Redaktion:
Birgit Metzler, Matthias Bach

Platz der Republik 1
11011 Berlin
www.martin-burkert.de

Liebe Genossinnen und Genossen,
Liebe Leserinnen und Leser,

hier kommt die erste Nummer meiner Wahlkreiszeitung. Der Berlin-Express bringt Ihnen Aktuelles, Wichtiges und Unterhaltendes aus Reichstag und Hauptstadt. Er berichtet über meine Arbeit in Berlin, Nürnberg und Schwabach.

Die ersten 100 Tage im neuen Amt waren turbulent. Ich habe mich gut eingewöhnt und erzähle Ihnen in dieser Ausgabe, wie das (Arbeits-)Leben eines MdB aussieht. Sie erfahren, welche Aufga-

ben ein „Schriftführer“ im Deutschen Bundestag hat. Dieses Amt habe ich gerne übernommen. Ebenso das des Beauftragten für Bahnpolitik, in das mich die SPD-Fraktion gewählt hat.

Ein Schwerpunkt meiner politischen Arbeit ist zur Zeit der Börsengang der Bahn, verbunden mit der Entscheidung, ob bzw. inwieweit Netz und Betrieb getrennt werden. Im Umweltausschuss bin ich Berichterstatter für die Themen „Umwelt und Verkehr“ sowie „Umwelt und Finanzen“.

Meine besondere Sorge gilt den Beschäftigten der AEG, die ich gemeinsam mit Günter Glöser vor Ort

und in Berlin nach Kräften unterstütze.



Ich wünsche Ihnen eine anregende und informative Lektüre.

Ihr

Solidarität mit **AEG**

„Notwehrmaßnahme“

Bundesarbeitsminister **Franz Müntefering** besuchte die AEG'ler am 2. Februar. Unter dem Beifall des überfüllten Zeltbesuchers bezeichnete er den Streik als Notwehrmaßnahme.



Müntefering verlangte, dass drei Anforderungen an unternehmerisches Handeln als gleichwertig betrachtet werden: Schwarze Zahlen schreiben, Rücksicht auf die Mitarbeiter nehmen und den Standort sichern. Für die

Konzernleitung gelte aber nur das erste. Die Wirtschaft sei für den Men-

schen da und nicht umgekehrt. Wenn ein profitabel arbeitender Betrieb geschlossen werden sollte, dann sei das ein Verstoß gegen die im Artikel 1 des Grundgesetzes verankerte Menschenwürde. So wichtig Wettbewerbsfähigkeit

auch sei: Im Falle AEG gehe es nur um Gewinnmaximierung. „Das Geld darf die Welt nicht regieren!“ betonte Müntefering unter tosendem Beifall.

Bei seinem Besuch wurde Müntefering von den Bundestagsabgeordneten **Martin Burkert**, **Ludwig Stiegler** und **Florian Pro-nold** begleitet. Die Nürnberger Landtagsabgeordneten **Stefan Schuster** und **Helga Schmitt-Bussinger** waren ebenso anwesend wie der Vorsitzende der SPD-Landtagsfraktion **Franz Maget**.

„Man kann sich vor lauter Gewinnsucht auch verrechnen!“

Seine Solidarität mit den streikenden AEG-Mitarbeitern verdeutlichte der Erste Parlamentarische Geschäftsführer der SPD-Bundestagsfraktion, **Olaf Scholz**, bei seinem Besuch am 31. Januar.

Scholz wurde von SPD-MdB **Martin Burkert** und der Europaabgeordneten **Lissy Gröner** begleitet.

Unter dem Beifall der AEG'ler im vollbesetzten Zelt erklärte Scholz, dass die so genannte Globalisierung oft auch nur als Ausrede für Gewinnmaxi-

mierung in Großkonzernen gebraucht werde.

Er sei der Überzeugung, dass das AEG-Werk in Nürnberg effektiv arbeite und gerade angesichts der Verzichtbereitschaft der Beschäftigten, durchaus schwarze Zahlen schreiben könne.

Es gehe dem Konzern nur um mehr Gewinn. Die Schließung aber müsse der Electrolux so teuer gemacht werden, dass sie sich nicht mehr rechne!

Der anwesende Betriebsratsvorsitzende **Harald Dix** und IGM-

Bevollmächtigter **Jürgen Wechsler** dankten Scholz für die Unterstützung.



Am 24. Februar kommt Andrea Nahles von 11 bis 12 Uhr ins Streikzelt.

Die Bahn geht an die Börse

Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee hat im Januar ein Gutachten zu möglichen Privatisierungsvarianten der DB AG vorgelegt. Darin untersu-



chen Experten unter der Leitung der Unternehmensberatung *Booz Allen*

Hamilton fünf verschiedene Varianten, wie die Deutsche Bahn AG an die Börse gebracht werden kann. Alle fünf Modelle sind grundsätzlich geeignet. Allerdings muss geklärt werden, ob das Schienennetz beim Börsengang im Konzern verbleibt oder in eine eigenständige Gesellschaft des Bundes ausgegliedert wird. Denkbar sind auch Zwischenformen.

Der Verkehrsausschuss hat nun mit einer mehrstufigen Auswertung begonnen. Bis zur Sommerpause soll die Meinungsfindung abgeschlossen sein. Auch die Betrof-

fenen des geplanten Börsengangs werden zu Wort kommen.

Ich hoffe, dass für die kommende Weichenstellung ein breiter Kompromiss gefunden werden kann. Hierzu wurde in der SPD-Bundestagsfraktion eigens eine spezielle Arbeitsgruppe gebildet, der ich anhöre.

Bei der Entscheidungsfindung will ich besonders auf die Verkehrssicherheit, den Erhalt von Arbeitsplätzen und die Interessen der Kunden hinweisen. Zudem plädiere ich dafür, auf Erfahrungen von bereits erfolgten Schienennetzausgliederungen im Ausland zu achten.

Termine (Auswahl):

21.02. 19:30 h JHV SPD Schweinau

22.02. 11:00 h Pressekonferenz
Bürgersprechstunde,
Karl-Bröger-Haus

23.02. 17:00 h AfA Mittelfranken, JHV,
Nürnberg

24.02. 11:00 h Andrea Nahles im AEG-
Streikzelt

24.02. 14:00 h Mobile
Bürgersprechstunde,
Espresso-Bar, Casia
Aufsessplatz



01.03. 19:30 h Politischer
Aschermitwoch,

Ansbach-
Wassertrüdingen

02.03. Besuch in Lauf, mit
Thomas Beyer, MdL

03.03. 13:00 h Gespräch mit Bauern
verband, Mittelfranken

Sitzungswoche Berlin:

06.03. 11:00 h SPD-Energiegipfel,
Willy-Brandt-Haus

07.03. 13:00 h Gespräch im Bundes-
Verkehrsministerium mit
Staatssekretär Achim
Großmann zu
Hafen Nürnberg

15.03. Öffentliche Anhörung
zum Bahngutachten

Was die Tagesschau nicht berichtet

Als Neuer in Berlin

Mein Arbeitstag beginnt meist um 08:00 Uhr früh mit einem Fachgespräch oder parlamentarischen Frühstück zu Umwelt oder



Verkehr. Im Reichstag gilt strenge Anwesenheitspflicht. Man muss sich jeden Morgen in die ausliegenden Listen eintragen. Wenn man das vergisst, wird es teuer.

Die Sitzordnung im Plenum ist wie man aus dem Fernsehen weiß, streng geregelt. Aber innerhalb der eigenen Fraktion gilt: Wer zuerst kommt, sitzt zuerst. Nur die ersten beiden Reihen sind für den Vorstand reserviert.

Was man im Plenum sieht, ist aber nur der letzte „Akt“ der Gesetzgebung. Die eigentliche Arbeit der MdBs findet in den Arbeitsgruppen und Ausschüssen des Bundestages statt. Die tagen alle in unterschiedlichen Gebäuden. Obwohl es überall Kantinen und Restaurants gibt, bleibt oft keine Zeit zum Essen. Dann muss es eine Bulet-tun.

Der Arbeitstag dauert im Schnitt zehn bis 14 Stun-

den. Zu den Sitzungen kommen Gespräche mit Gästen und die Arbeit im Büro.



Nürnberger Betriebsräte zu Besuch

Abends geht es dann wieder zu einem Parlamentarischen Abend oder auch zu zwei solcher Fachveranstaltungen. Das klappt oft nur, wenn der Fahrdienst des Bundestages einen schnell von einem Ort zum anderen bringt. Man fährt in Berlin aber auch gut mit dem öffentlichen Nahverkehr.

Parlamentsdeutsch für Anfänger

Schriftführer sind Abgeordnete, die auf Vorschlag ihrer Fraktionen vom gesamten Bundestag in dieses Amt gewählt werden. Je zwei Schriftführer bilden zusammen mit dem Bundestagspräsidenten den Sitzungsvorstand. Sie sitzen hinter dem Rednerpult, links und rechts neben dem amtierenden Präsidenten. Sie nehmen Anträge und Wortmeldungen entgegen, verlesen Schriftstücke, führen Rednerlisten, überwachen die Korrekturen des Plenarprotokolls und stellen als Sitzungsvorstand gleichberechtigt mit dem Präsidenten Ergebnis von Abstimmungen fest.

Fragen Sie uns! Das Team stellt sich vor



Birgit Metzler
Büro Berlin
Tel. 030/227-73363



Matthias Bach
Büro Berlin
Tel. 030/227-73364



Richard Würffel
Büro Nürnberg
0911/43 89 630



Bettina Zauhar
Büro Nürnberg
0911/43 89 632